Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 13 (1909-1910)
Heft: 3

Rubrik: Sprüche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprüche.

Es ist doch ein Elend mit uns Menschen! Täglich sprechen wir von Liebe und Humanität und täglich beleidigen wir auf Wegen, Stegen und Treppen irgend ein Mitgeschöpf!

* * *

Das Finden seiner selbst in dunkeln Tagen ist meistens mehr Glücksache, als die Menschen gewöhnlich eingestehen wollen.

* * *

Es ist doch merkwürdig, wie das Schicksal in jedem Hause seine offene Pforte hat. Wo ihm fast gar kein Angriffspunkt verstattet scheint, da quartiert es einfach den plumpen, groben Tod als Besatzung ein.

* * *

Es gehört auch zum Leben, sich einer schweren Notwendigkeit unterziehen zu lernen und von der Hoffnung zu zehren.

Bücherschau.

Ein Jahrhundert deutscher Malerei liegt nunmehr in hundert schönen auserlesenen Bildern in einem neuen farbigen Reproduktionswerke beschlossen vor, das der bestens bekannte Verlag von E. A. Seemann in Leipzig unternommen hat. Wir meinen die „Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts". Es war die Absicht dieser sorgfältig vorbereiteten, dabei überaus wohlfeilen Publikation (jede Lieferung mit fünf farbigen Kunstblättern und Text M. 2.—), ohne jede Einseitigkeit eine Auswahl markanter Schöpfungen aus dem abgelaufenen Säkulum zu bringen, die in ihrer Gesamtheit ein ausreichendes Bild von dem Auf und Ab in der Entwicklung der Kunst des 19. Jahrhunderts geben sollen. Im Besonderen greift die Sammlung auf die uns werten und lieben älteren Meister zurück, die der Kunst der ersten drei Viertel des vorigen Jahrhunderts angehören, über die bis in die jüngste Zeit hinein eine merkwürdige und beschämende Unkenntnis herrschte. Und doch wieviel Gemüt, Herz und Idealismus liegt in den Bildern von Achenbach, Defregger, Knaus, Schwind und Rottmann, ganz zu schweigen von der großen Kunst Thomas, Lenbachs, Menzels und der Meister religiöser Malerei Gebhardt und Uhde! Vielfach kennt man diese Bilder aus schwarzen Drucken, aber hier werden sie in voller farbiger Pracht der Originale dargeboten; und erst die Farbe gibt und vollendet den wirklichen Eindruck. In einer den Schlußlieferungen beigegebenen etwa zehn Bogen starken kunsthistorischen Übersicht zeichnet Dr. Franz Dülberg das Kunstschaffen des verflossenen Jahrhunderts, außerdem ist jedes Bild von einem Text begleitet, der unter Vermeidung leichter und seichter Phrasen das Verständnis des Kunstwerkes zu vertiefen sucht. So haben wir ein Werk vor uns, das für die künstlerische Bildung außerordentlich förderlich sein muß. Dabei steht die Technik der farbigen Reproduktion auf einer Höhe, die die Wünsche nach treuester Wiedergabe der Originalgemälde fast restlos erfüllt.

Ist der Kaffeegenuß gesundheitsschädlich? Die Frage nach seinen gesundheitlichen Wirkungen ist noch nicht zur Ruhe gekommen und beansprucht gerade in unserer nervösen Zeit die volle Aufmerksamkeit aller Volksschichten. Es ist daher zweifellos mit besonderem Dank zu begrüßen, wenn eine so hervorragende Autorität auf dem Gebiete der Psychiatrie, wie der gerichtliche Sachverständige Medizinalrat Dr. Arthur Leppmann, zu dieser Frage das Wort ergreift, wie es in dem prachtvollen, illustrierten, populärwissen-